

Jahresbericht 2021

FREIWILLIGE
FEUERWEHR



Inhaltsverzeichnis:

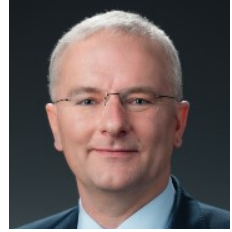
Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort von Oberbürgermeister Alexander Putz	3
Grußwort von Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur	3
Grußwort von Stadtbrandrat Gerhard Nemela und Stadtbrandinspektor Martin Dax	4
Grußwort des Vorsitzenden Andreas Kei	4
Jahresbericht 2021 der Feuerwehr Landshut mit Totengedenken	5 bis 7
Modulare Truppmannausbildung 2021	8
Nikolaustour in der Münchnerau	8
Ausbildungen, Übungen und Lehrgänge 2021	9 bis 11
Bilder 1 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr 2021	12 und 13
Zugführerwahlen bei den Löschzügen Achdorf und Rennweg	14
Neues bei der Feuerwehr Landshut	15
Sachstand Neubauten Feuerwachen und Atemschutzwerkstatt	16 und 17
Bilder 2 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr 2021	18 und 19
Zahlen und Statistiken der Freiwilligen Feuerwehr Landshut	20 und 21
Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr	22
Der Unwettersommer 2021 in Landshut	23 bis 25
Berichte über die größten Einsätze im Jahr 2021	26 bis 32
Gedenkfeier zum 60. Jahrestag des Burgbrandes	33
Leistungsprüfungen 2021	34 und 35
Bilder 3 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr 2021	36 und 37
Jahresrückblick des Spielmanns- und Fanfarenzugs	38
Impressum	39
Letzte Seite	40



Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

2021 jährte sich eine der größten Brandkatastrophen, die unsere Stadt in neuerer Zeit erlebt hat, zum 60-sten mal: Der Brand der Burg Trausnitz am 21. Oktober 1961. Die Erfahrungen aus glücklicherweise seltenen Großbränden, wie auch aus aktuellen Bränden und Schadensfällen zeigen, wie wichtig modernste Ausrüstung und gute Ausbildung der Einsatzkräfte sind. Darüber gibt es große Übereinstimmung bei den Verantwortlichen im Stadtrat und innerhalb der Verwaltung. So konnte 2021 ein neues Drehleiterfahrzeug in Betrieb genommen werden, so dass die städtischen Löschzüge nun über drei solcher Fahrzeuge sowie entsprechend geschultes Personal verfügen. Denn trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung stattfinden. Unterstützt werden die Kameradinnen und Kameraden nun auch durch eine neue Drohne mit Wärmebildkamera.



Die FFW erhielt 2021 durch neun neue Einsatzkräfte Verstärkung und bekräftigt damit die leicht steigende Tendenz bei den aktiven Mitgliedern. Dies ist auch deshalb zu begrüßen, weil die Aufgaben der Feuerwehr stetig vielfältiger und umfangreicher werden - als Beispiel sind die extremen Unwetter im Frühsommer zu nennen. Insgesamt musste die Feuerwehr im Jahr 2021 rund 1.571-mal ausrücken, davon allein 512-mal während der Unwetter im Juni.

Erfreulich ist, dass 2021 die neue Feuerwache Siedlung bezogen werden konnte. Die Planungen für den Neubau der Feuerwache am Hofberg sind nun abgeschlossen und der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 avisiert.

Ich danke den ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern für ihre großartige Arbeit im Jahr 2021. Besonders danke ich den Zugführern der Löschzüge Achdorf und Rennweg, die nicht mehr zur Wahl antraten, für ihr langjähriges Engagement und begrüße die neu Gewählten. Ihnen wie auch allen anderen wünsche ich, dass sie stets unfallfrei aus den Einsätzen zurückkommen.

Ihr Alexander Putz | Oberbürgermeister der Stadt Landshut



Grußwort des Verwaltungsbeirates

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2021 und damit auch die Gemeinschaft in der Feuerwehr waren erneut von der Pandemie geprägt. Gesellige Runden, Weihnachtsfeiern oder Zugausflüge blieben weitgehend aus. Ihr habt Euch davon nicht beirren lassen und seid tagtäglich für Eure Mitmenschen in den Einsatz gegangen. Dafür möchte ich Euch meinen herzlichen Dank aussprechen. Denn in der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Doch als wäre eine Pandemie nicht ausreichend, musste Landshut im Sommer mehrere Starkregenereignisse erleben, wie sie die Stadt seit Jahrzehnten nicht mehr erlitten hat. Keller liefen voll, Straßen wurden zu Bächen, Autos wurden davon geschwemmt und sogar die Altstadt stand teilweise unter Wasser – Bilder, die wir so schnell nicht vergessen werden. In dieser für die Betroffenen schweren Zeit ward Ihr über Tage im Einsatz und habt erneut hochprofessionell unter Beweis gestellt, dass sich die Bevölkerung stets auf die Feuerwehr verlassen kann. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz gebühren Euch höchste Anerkennung und der Dank der Bevölkerung und des Stadtrats.

Aus dem Jahr 2021 gibt es aber auch Erfreuliches zu vermelden: So hat etwa die Planung für die neue Wache am Hofberg große Fortschritte gemacht. Daher freue ich mich, dass in wenigen Wochen nach langem Warten der Abriss und der Neubau beginnen können. Gleiches gilt für die Atemschutzwerkstatt, deren Modernisierung ebenfalls in 2022 startet.

Für alle Einsätze, die wir in diesem Jahr noch zu bewältigen haben, wünsche ich Euch viel Kraft und eine stets unverehrte Rückkehr!

Euer Ludwig Schnur | Stadtrat und Verwaltungsbeirat Feuerwehr

Grußwort der Kommandanten

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,*

ein weiteres Jahr in dem uns die Pandemie Einschränkungen im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Umfeld aufgezwungen hat, ist zu Ende gegangen.



Wie gerne würden wir verkünden können, wonach dies ein letztes Mal so eingehalten und umgesetzt werden musste und das sehnlichst erhoffte Ende dieser Lage, mit einem normalen Lebensablauf in allen Bereichen nicht mehr weit ist. Leider baut sich, zum Zeitpunkt, in dem dieses Grußwort entsteht, wohl gerade die fünfte Corona-Welle mit noch nicht gesehenen Steigerungen der Fallzahlen auf, weshalb mit einem baldigen Ende der vorherrschenden Situationen noch nicht zu rechnen ist und wir auch in diesem Jahr mit dem Virus leben müssen.

Aber nicht nur das Virus hat uns zu schaffen gemacht, auch die Unwetterlagen im Sommer, mit großen Sachschäden für alle Betroffenen, sorgten für eine signifikante Steigerung der Einsatzzahlen welche neben den „normalen“ Einsätzen durch die Kameradinnen und Kameraden stets zuverlässig abgeleistet wurden.

Die Landshuter Bevölkerung und die Führung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut kann zurecht mit Stolz auf die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr blicken, welche allesamt ehrenamtlich erledigt wurde. Für diesen Dienst auch von unserer Seite nochmals ein herzliches Dankeschön!

Und so unsere Bitte an Euch: Bleibt auch in diesem Jahr mit der gleichen Begeisterung und demselben Engagement bei der Sache, so werden wir gemeinsam, alle an uns gestellten Aufgaben, mögen diese noch so schwierig und umfangreich sein, zur Sicherheit aller Landshuter Bürger bewältigen können.

Wir wünschen viel Freude und viele Informationen, bei der Lektüre dieses Jahresberichtes. Bleibt alle Gesund und frohen Mutes

Gerhard Nemela | Stadtbrandrat

Martin Dax | Stadtbrandinspektor

Grußwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit 2021 geht ein Jahr zu Ende, das uns überrascht, verunsichert, oft genervt, vielleicht auch verängstigt, aber in jedem Fall viel abverlangt hat. Ob in unserem engsten Familien- und Freundeskreis oder beim Feuerwehrdienst, die Pandemie traf uns alle und veränderte die Begegnungen mit unseren Mitmenschen, unser Miteinander, unsere Arbeit und unsere Freizeitgestaltung.



Auch unser Vereinsleben wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst, zahlreiche Veranstaltungen, vom jährlichen Dultbesuch, die Dienst- und Mitgliederversammlung bis hin zu den Weihnachtsfeiern, alles musste abgesagt werden, dies lief nicht immer reibungslos und verlangte viel von euch ab, aber ich hoffe auf eurer Verständnis für diese Entscheidungen. Dennoch habt Ihr bei den fast täglichen Einsätzen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landshut euer Bestes gegeben, dafür meinen herzlichen Dank.

Noch kann niemand abschätzen, wie unser Leben kommendes Jahr aussehen wird, sicher ist, dass die Pandemie und ihre Auswirkungen uns noch eine Weile begleiten werden, aber ich blicke dennoch optimistisch auf das Jahr 2022 und hoffentlich Ihr auch.

Ich danke wieder allen finanziellen Gönnern und Sponsoren, den Vertretern aus der Politik und den Damen und Herren von der Verwaltung der Stadt Landshut für Ihre wohlwollende Unterstützung gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr Landshut.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Andreas Kei | Vorsitzender der Feuerwehr Landshut e.V.

Das Feuerwehrjahr 2021 – Extremunwetter und die fort- dauernde Corona-Pandemie

Das Jahr 2021 hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut wieder vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Neben den – zumindest in Teilen schon zur Routine gewordenen Hygienemaßnahmen im Rahmen der nach wie vor alles beherrschenden Corona-Pandemie – hatten die Landshuter Floriansjünger auch wieder 1.571 Einsätze zu bewältigen. „Zahlentreiber“ im Jahr 2021 waren mit 512 Einsätzen dabei im Juni mehrere schwere Unwetter mit Starkregen über dem Stadtgebiet, die schließlich am Abend des 29. Juni in einem Extremunwetter gipfelten, an das sich niemand in Landshut je erinnern konnte und das vom Deutschen Wetterdienst mit einer statistischen Jährlichkeit von einmal in etwa 160 Jahren eingestuft wurde (siehe eigener Bericht ab Seite 23). Die Bilder der Wassermassen in Landshut gingen quer durch die Republik. Sogar die 20:00 Tagesschau am 30. Juni und zahlreiche überregionale Nachrichtenportale berichteten von den schier unglaublichen Bildern aus der Stadt. Das enorme Einsatzaufkommen konnte durch die Landshuter Löschzüge nicht mehr alleine bewerkstelligt werden und so kamen weitere Einheiten aus dem Landkreis Landshut und sogar aus dem benachbarten Landkreis Freising in Landshut zum Einsatz. Das THW unterstützte mit seinen Ortsverbänden Landshut und Ergolding sowie mit Kräften aus Freising und Eggenfelden.



Doch zunächst begann das Jahr 2021, wie das Jahr 2020 endete: mit einem durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Lockdown. Dementsprechend wurden aus Sicherheitsgründen auch bei der Feuerwehr alle Präsenzveranstaltungen inklusive Übungen, Ausbildungen und Versammlungen auf Eis gelegt und ausschließlich online durchgeführt. Die permanente Einsatzbereitschaft aller Löschzüge sowie nur sehr wenige Corona-Fälle innerhalb der aktiven Mannschaft belegen im Nachhinein die Bedeutung dieser von großer Vorsicht geprägten Strategie. Im Februar konnte durch Oberbürgermeister Alexander Putz im kleinen Kreis die neue Drehleiter des Löschzugs Achdorf offiziell übergeben und in Dienst gestellt werden.





Nach dem Motto „was lange währt wird endlich gut“ konnte der Löschzug Siedlung im April 2021 endlich seine neue Feuerwache an der Oberndorfer Straße beziehen. Nach dem Gasflaschenfund sowie später noch gefundenem kontaminierten Erdreich war der Bezug der neuen hochmodernen Feuerwache dann auch der verdiente Lohn für die teilweise doch sehr nervenaufreibende Bauzeit. Im Zuge der Einweihung konnte auch das Ende 2020 in Landshut angekommene und im Februar 2021 in Dienst gestellte neue Löschgruppenfahrzeug offiziell übergeben und mit dem kirchlichen Segen versehen werden.



Wie im Jahr 2020 stellte sich bei den Corona-Fallzahlen und Inzidenzwerten erst mit Beginn der warmen Jahreszeit eine Besserung ein und die Übungen und Ausbildungen konnten wieder in Präsenz in den Feuerwachen stattfinden. Dementsprechend wurde dann auch versucht, möglichst alle Ausbildungen und Lehrgänge sowie die Leistungsprüfungen in die Sommer und Herbstmonate zu legen. Auch die Jugendfeuerwehr musste sich anstatt der sonst äußerst beliebten 24-Stunden-Übung mit einem kürzeren 12-Stunden-Übungstag begnügen. Der Fokus der Lehrgänge und Ausbildungen lag im Jahr 2021 vor allem auf der Ausbildung der Drehleitermaschinisten für den Löschzug Siedlung sowie die Einweisung der gesamten Mannschaft auf die Drehleiter „Florian Landshut

7/30/1, die entsprechend des Feuerwehrbedarfsplans für die Stadt Landshut vorzusehen war. Auch der Löschzug Schönbrunn nutzte die Sommermonate, um das neue Löschgruppenfahrzeug segnen zu lassen und auch offiziell seiner Bestimmung zu übergeben. An einem schwülheißen Augustsamstag forderte dann ein mit Benzin und Diesel beladener Tankwagen, der bei Geisenhausen umkippte, stundenlang etliche Freiwillige Feuerwehren des Landkreises und im Rahmen der Gefahrgutkomponente auch mehrere Löschzüge der Landshuter Feuerwehr. Für die letzte Kräfte konnte dieser schweißtreibende und gefährliche Einsatz erst nach Mitternacht nach rund 15 Stunden Einsatzdauer beendet werden.

Nach vielen Übungsmonaten konnte das Fahrzeug schließlich kurz vor Weihnachten in Dienst gehen und kurze Zeit später bereits die ersten Einsätze fahren. Neben all dem war leider das normale Einsatzaufkommen mit Bränden und technischen Hilfeleistungen wie bereits in den vergangenen Jahren gewohnt hoch, so dass für die Einsatzkräfte – auch in Zeiten von Corona – nur wenig Ruhe einkehren konnte. Die Landshuter Feuerwehr kann dazu nach wie vor auf eine sehr starke und hervorragend ausgebildete Mannschaft und einen modernen Fuhrpark bauen, der 2021 noch mit einer neuen Drohne erweitert werden konnte. Das Interesse an der Feuerwehr ist trotz Corona ungebrochen und die leichte Zunahme sowohl an aktiven Mitgliedern wie auch bei der Jugendfeuerwehr konnte – wie schon in den vergangenen Jahren – bestärkt und weiter ausgebaut werden.



Auch auf Vereinsebene mussten 2021 ähnlich wie 2020 nahezu alle Veranstaltungen abgesagt werden. Immerhin konnte im Sommer ein Ehrungsabend in der Hauptfeuerwache durchgeführt werden, bei dem alle Feuerwehrfrauen und -männer, die in den Jahren 2020 und 2021 zur Ehrung bzw. zur Beförderung vorgesehen waren, schließlich durch Oberbürgermeister Alexander Putz, Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur, Stadtbrandrat Gerhard Nemela,

Stadtbrandinspektor Martin Dax und den Vorsitzenden Andreas Kei ausgezeichnet und befördert werden konnten. Auch die Gedenkfeier zum 60igsten Jahrestag des tragischen Großbrandes auf der Burg Trausnitz, bei dem ein Landshuter Feuerwehrmann ums Leben kam und zwei weitere zum Teil schwer verletzt wurden, konnte zumindest in einem kleinen würdigen Rahmen abgehalten werden. Leider mit ein Opfer der Corona-Pandemie wurde die Feuerwehrkapelle, die sich wegen zu weniger Mitspieler zum Ende des Jahres hin aufgelöst hat. Die zweite Musikgruppe der Landshuter Feuerwehr, der Spielmanns- und Fanfarenzug konnte ebenfalls nur sehr wenige und zumeist kleine Auftritte spielen und auch nur mit begrenzten Teilnehmerzahlen gemeinsame Übungen durchführen. Die Truppe hofft nun auf eine Besserung im Jahr 2022, um wieder voll motiviert und mit neuen Stücken auftreten zu können.



Für das neue Jahr 2022 hofft die Landshuter Feuerwehr natürlich ebenso wie wahrscheinlich die gesamte Bevölkerung auf eine Entspannung der Corona-Pandemie und eine möglichst baldige Rückkehr zu einem normalen Leben ohne Einschränkungen. Ebenso stehen die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges sowie eines neuen Mannschaftstransportfahrzeugs, ein baldiges Vorankommen beim Neubau der Feuerwache Hofberg, bei den Modernisierungen der Atemschutzwerkstatt sowie der Feuerwachen in der Münchnerau und Schönbrunn auf dem Wunschzettel der Landshuter Wehr.

In diesem Zusammenhang möchte sich die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut wie in jedem Jahr bei Oberbürgermeister Alexander Putz, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung für die gute und wohlwollende Zusammenarbeit und das zur Verfügung stellen der für Fahrzeuge und Ausrüstung benötigten Mittel recht herzlich bedanken. Ein ebenso großer Dank geht an die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Landshut, die THW Ortsverbände Landshut und Ergolding sowie das BRK mit der Wasserwacht, den Malteser Hilfsdienst und die Johanniter Unfallhilfe für die stets gute Zusammenarbeit. Gerade die langen Unwetternächte im Juni 2021 haben gezeigt, wie wichtig es ist, wenn man sich im Ernstfall aufeinander verlassen kann.

Bleiben Sie gesund! Ihre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut

Die Landshuter Feuerwehr trauert um ihre 2021 verstorbenen Mitglieder

Georg Dobner
passiv – LZ Hofberg

Werner Hellmuth
passiv – LZ Stadt

Franz Hahn sen.
passiv – LZ Rennweg

Johann Matzberger
passiv - LZ Siedlung

Tom Bratka
aktiv – LZ Siedlung

Adolf Ernst
passiv – LZ Siedlung

Erhard Zieglmaier
Feuerwehrkapelle

Neun neue Einsatzkräfte für die Landshuter Feuerwehr



Ende Oktober konnte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut neun neue Einsatzkräfte in ihren Reihen begrüßen. Neun junge Männer stellten sich im September und Oktober der Modulare Truppmannausbildung (Feuerwehr Grundausbildung) und konnten diese schließlich mit der theoretischen Prüfung und der praktischen Leistungsprüfung erfolgreich abschließen. Zusammen mit der Abnahme der Leistungsprüfung des 2021er Grundlehrgangs wurden auch noch die beiden Leistungsprüfungen des Grundausbildungslehrgangs 2020, die wegen der damals steigenden Coronazahlen nicht mehr durchgeführt werden konnten, nachgeholt. Am Ende durften sich alle drei Gruppen über eine durch die Schiedsrichter bescheinigte tadellose Leistung und die somit bestandene Leistungsprüfung freuen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Anschluss von Stadtbrandrat Gerhard Nemela, Stadtbrandinspektor Martin Dax und dem Vorsitzenden Andreas Kei die Leistungsabzeichen in Bronze. Die neun neuen Einsatzkräfte wurden dazu auch offiziell mit Aushändigung der Funkmeldeempfänger („Piepser“) in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen und können von nun an mit ihren Löschzügen zu Einsätzen ausrücken.

Die neuen Einsatzkräfte sind:

Luca Dobay
Denis Scherbakov
Fabian Kupp
Patrick Weidner
Tobias Steckenbilller

LZ Stadt
LZ Achdorf
LZ Hofberg
LZ Hofberg
LZ Hofberg

Sebastian Gahr
Lukas Brügger
Paul Keglmaier
Maximilian Oeder

LZ Münchnerau
LZ Siedlung
LZ Siedlung
LZ Rennweg

Nikolaus-Tour in der Münchnerau

Der Nikolaus und sein Engerl sorgten am Abend des 5. Dezember in der Münchnerau für zahlreiche leuchtende Kinderaugen. Die beiden tauschten mit Hilfe der Feuerwehrbande Münchnerau ihren Schlitten gegen ein mit Lichtern prächtig geschmücktes Feuerwehrauto ein und ließen sich mit Weihnachtsmusik durch den Stadtteil fahren. Dabei wurden sie schon von den Kindern sehnsüchtig erwartet – etwa 60 Kinder wurden von ihren Eltern vorab an der Aktion des LZ Münchnerau der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut angemeldet. Coronakonform mit Abstand und Masken wurden den Kindern dann von Feuerwehrmännern die Säckchen des Nikolaus übergeben. Besonders gefreut hat sich der Nikolaus jedoch auch über die vielen Bilder und Geschenke, die die Kinder ihm dabei überreichten.



Ausbildungen und Lehrgänge 2021



In Anbetracht der nach wie vor alles beherrschenden Corona-Pandemie war es auch für den Übungs-, Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut im Jahr 2021 durchaus eine Herausforderung, alle vorgesehenen Übungen und Lehrgänge unter den jeweils gültigen Regelungen erfolgreich über die Bühne zu bringen. Da sich die Lehrgänge auf die eher inzidenzschwächeren Sommer und Frühherbstmonate konzentrierten, war dies für die Ausbilder dementsprechend auch eine große logistische Herausforderung. Neben den unterstützenden Händen aus den Löschzügen, den jeweils benötigten Fahrzeugen und Schulungsräumen, waren auch die Ausbildungsflächen in der Hauptwache entsprechend aufzuteilen. Durch die gute Zusammenarbeit aller beteiligten Kameradinnen und Kameraden konnten am Ende alle Lehrgänge sicher und erfolgreich zu Ende gebracht werden. Bei den Übungen wurden vor allem im Frühjahr und ab November wieder durchwegs Online-Übungen abgehalten. Diese wurden zum Teil zugsintern zum Teil aber auch, wie zum Beispiel die Aus- und Fortbildung für den Einsatz von Drehleitern, zugsübergreifend durchgeführt.

Zwei Ausbildungen im Absturzsicherungsset

Im Juli sowie im Oktober wurden durch Andreas Schiller und Bernhard Fischer zwei Ausbildungen im Absturzsicherungsset durchgeführt. Diese Sets gehören mittlerweile zur Norm-Beladung eines großen Löschfahrzeugs. Mit ihnen können die Einsatzkräfte bei ihren Tätigkeiten in absturzgefährdeten Bereichen gesichert werden. Am ersten Lehrgangstag standen theoretische Ausbildungsinhalte und Einsatzgrundsätze, Halten und Rückhalten, Gerätekunde, Abgrenzung zur Höhenrettung und Knotenkunde auf dem Programm. Der zweite Tag stand dann ganz im Zeichen der praktischen Ausbildung. Dabei wurde den Teilnehmern unter anderem das Sichern und Absichern im Vorstieg sowie unterschiedliche Methoden – sich selbst Fixpunkte zu bauen, beigebracht. Zur Vermittlung der Ausbildungsinhalte hat dabei die neue Übungsplattform an der neuen Halle im Hof der Hauptfeuerwache wieder wertvolle Dienste geleistet. Abgeschlossen wurde die Ausbildung dann mit dem Aufbau einer Absturzsicherung über den Korb der Drehleiter als Fixpunkt.



An der ersten Einweisung nahmen teil:

Daniel Kei	LZ Rennweg
Patrick Möschl	LZ Stadt
Thomas Radlmayr	LZ Achdorf
Adrian Rieder	LZ Siedlung
Theresa Röhrig	LZ Schönbrunn
Maximilian Schneider	LZ Schönbrunn
Thomas Schütz	LZ Siedlung
Michael Weber	LZ Münchnerau

An der zweiten Einweisung nahmen teil:

Thomas Gahr	LZ Rennweg
Michael Hiermer	LZ Achdorf
Daniel Koglin	LZ Siedlung
Sebastian Nachtmann	LZ Münchnerau
Kristina Röhrig	LZ Schönbrunn
Andrea Spichtinger	LZ Siedlung
Felix Tomschi	LZ Stadt
Tobias Walter	LZ Schönbrunn



Lehrgang für Maschinisten vom Lösch- und Versorgungsfahrzeugen

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut hat seit August 11 neue Maschinisten für Lösch-, Spezial- und Versorgungsfahrzeuge. Die elf Einsatzkräfte wurden in rund 50 theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten intensiv auf ihre späteren Aufgaben als Fahrzeugführer vorbereitet. Ausbildungsleiter Florian Fischer und die Maschinistenbeauftragten der einzelnen Löschzüge hatten für die Lehrgangsteilnehmer neben den theoretischen und rechtlichen Grundlagen unter anderem ein Fahrertraining auf dem Messegelände, eine Ansaugübung in der Flutmulde sowie eine große Abschlussübung mit einer Wasserförderung über lange Schlauchstrecken vorbereitet. Eine Blaulichtschulung, die daneben auch allen anderen Aktiven der Landshuter Feuerwehr angeboten wurde, rundete die gesamte Ausbildung ab. Nach der theoretischen und praktischen Prüfung, die letztlich alle Teilnehmer ohne Probleme meistern konnten, folgte schließlich die offizielle Übernahme der Maschinisten mit der Übergabe der Zeugnisse durch Stadtbrandrat Gerhard Nemela. Anschließend wurden die eingesetzten Fahrzeuge noch auf ihre Einsatzbereitschaft hin geprüft und ergänzt.

Am Lehrgang nahmen teil:

Michael Brauweiler	LZ Achdorf	Lukas Ludolfinger	LZ Hofberg
Fritz Jahn	LZ Achdorf	Markus Heinrich	LZ Münchnerau
Oliver Bornschlegl	LZ Rennweg	Werner Heiß,	LZ Münchnerau
Andreas Eibl,	LZ Rennweg	Stephan Höschele	LZ Münchnerau
Michael Lipp jun.,	LZ Münchnerau	Thomas Stanglmayer	LZ Münchnerau
Peter Winkler	LZ Münchnerau		



Zwei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger

Im August und Oktober konnten zwei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger erfolgreich abgeschlossen werden. An mehreren Abend- und zwei Ganztagesterminen wurden den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern in insgesamt 38 Ausbildungsstunden die Grundlagen im Atemschutzeinsatz beigebracht. Die beiden Ausbildungsleiter Dominik Pfeffer und Markus Leckebusch hatten dazu zusammen mit den Atemschutzbeauftragten der einzelnen Löschzüge einen abwechslungsreichen Mix aus Theorie, Praxis sowie Einsatz- und Belastungsübungen zusammengestellt. Dementsprechend gut vorbereitet schafften dann auch alle Teilnehmer beider Lehrgänge ohne Probleme die theoretischen und praktischen Prüfungen an den jeweils letzten Kurstagen. Stadtbrandrat Gerhard Nemela gratulierte den neuen Atemschutzgeräteträgern stellvertretend für die gesamte Führung der FF Landshut zum bestandenen Lehrgang.

Am Lehrgang im August nahmen teil:

Michael Guggenberger
Mohammadou Sarr
Josefin Schöffel
Matthias Winkler

LZ Stadt
LZ Schönbrunn
LZ Rennweg
LZ Münchnerau

Thomas Radlmayer
Nico Schwab
Lisa Wimmer

LZ Achdorf
LZ Stadt
LZ Stadt

Am Lehrgang im Oktober nahmen teil:

Christian da Silva Monteiro
Daniel Koppauer
Robert Maier
Marcel Räth
Sebastian Rückl
Tobias Walter

LZ Stadt
LZ Rennweg
LZ Stadt
LZ Hofberg
LZ Frauenberg
LZ Schönbrunn

Tobias Einberger
Marco Lents
Eva Mandelmeyer
Kristina und Theresa Röhrig
Maximilian Schneider

LZ Hofberg
LZ Münchnerau
LZ Achdorf
LZ Schönbrunn
LZ Schönbrunn



Lehrgang für Drehleitermaschinenisten

Im Herbst wurden eine Kameradin und sechs Kameraden neu als Drehleitermaschinenisten ausgebildet. Der Lehrgang wurde noch vor den coronabedingten Einschränkungen von Ausbildungsleiter Florian Rott und seinem Ausbildungerteam in der Hauptfeuerwache sowie an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet durchgeführt. An insgesamt sieben Abendterminen und drei kompletten Samstagen mit zusammengerechnet 56 Unterrichtseinheiten wurden die neuen Maschinisten dabei gezielt auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.



Neben den theoretischen und rechtlichen Grundlagen versuchten die Ausbilder dabei, gezielt auch Praxiswissen an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet zu vermitteln. Dabei wurden besonders auch enge Feuerwehrzufahrten an großen Wohn- und Geschäftshäusern angefahren, um dort unter schwierigen Bedingungen den Einsatz einer Drehleiter zur Brandbekämpfung und zur Personenrettung üben zu können. Am Ende der Ausbildung, die nach der Grundausbildung der zweitlängste standortinternen durchgeführte Lehrgang bei der Landshuter Feuerwehr ist, mussten sich dann alle einer schriftlichen und theoretischen Prüfung stellen, ehe die Teilnehmer schließlich von Stadtbrandinspektor Martin Dax sowie von Ausbildungsleiter Florian Rott ihre Urkunden überreicht bekamen. Die Landshuter Drehleitern sind in der Hauptfeuerwache, beim Löschzug Achdorf sowie demnächst eine dritte Drehleiter beim Löschzug Siedlung stationiert.

Am Lehrgang nahmen teil:

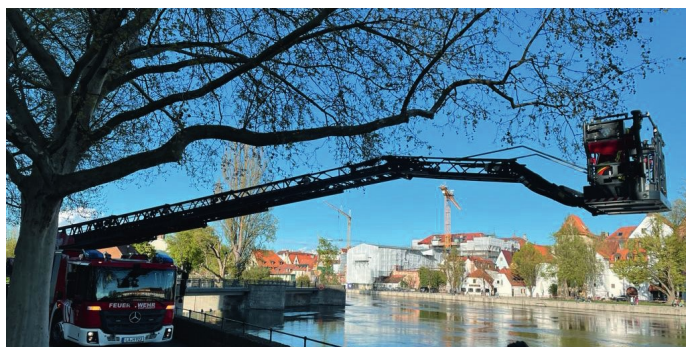
Andreas Bauhuber
Christian Nehls-Lutz
Mathias Steiger
Sonja Ziegler

LZ Siedlung
LZ Siedlung
LZ Siedlung
LZ Achdorf

Andreas Hödl
Johannes Ringholz
Christian Wiethaler

LZ Achdorf
LZ Siedlung
LZ Siedlung

Jahresbericht 2021





Zugführerwahlen 2021

Februar: Neue Zugführer beim LZ Rennweg

Seit Anfang Februar stehen dem Löschzug Rennweg der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut zwei neue Zugführer vor. Für Josef Singer und Florian Mayer, die den Zug gemeinsam 12 Jahre lang geführt haben und nun nach Ablauf dieser Wahlperiode etwas kürzertreten wollen, übernehmen diese Ämter nun Christian Loscher (35) als Zugführer und Andreas Fischer (29) als Stellvertreter. Da zum Zeitpunkt der Wahl auf Grund der Corona-Pandemie keine persönliche Wahl durch alle aktiven Zugmitglieder möglich war, griffen die beiden Kommandanten der Landshuter Feuerwehr auf die im Feuerwehrgesetz verankerte Möglichkeit der Bestimmung zurück. Die beiden sind damit für ein Jahr als Zugführer bestimmt und werden sich dann in hoffentlich wieder entspannteren Zeiten im Jahr 2022 dem Zug zur Wahl stellen. Christian Loscher ist seit 19 Jahren aktives Mitglied der Landshuter Feuerwehr und beruflich bei der Stadt Landshut angestellt. Andreas Fischer ist seit knapp 14 Jahren dabei und beruflich bei der Werksfeuerwehr eines hiesigen Autobauers tätig. Stadtbrandrat Gerhard Nemela, Stadtbrandinspektor Martin Dax, der Vorsitzende Andreas Kei sowie Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur gratulierten dem neuen Führungsduo und wünschten ihnen ein stets glückliches Händchen bei den zu treffenden Entscheidungen. Die Vier dankten im Rahmen der Übergabe aber auch „Nick“ Singer und Florian Mayer für die geleistete Arbeit und die vielen Jahre an der Spitze des Löschzugs Rennweg. Josef Singer war neben seinen zwei Wahlperioden als Zugführer zuvor bereits sieben Jahre als stellvertretender Zugführer tätig. Parallel leitete er auch viele Jahre lang die Grundausbildung bei der FF Landshut. Während der zwölf Jahre an der Spitze des Zugs stand ihm Florian Mayer tatkräftig als Stellvertreter zur Seite. In der jüngeren Vergangenheit fielen unter anderem das Hochwasser 2013, der Lagerhallenbrand in der Tuchwalkerstraße und der tragische Wohnhausbrand mit einem Todesopfer im Januar 2020 in die Amtszeit der beiden.



Juni: Zugführerwahlen beim LZ Achdorf

Mitte Juni fanden beim Löschzug Achdorf die turnusmäßigen Zugführerwahlen statt. Wegen der Corona-Pandemie fanden diese unter besonderen Hygienevorkehrungen mit viel Abstand, eigenen Kugelschreibern und in der großen Fahrzeughalle in Achdorf statt. Von den Zugmitgliedern wurde Zugführer Stephan Marbach mit einer annähernd 100-prozentigen Zustimmung im Amt bestätigt und steht dem Zug damit für weitere sechs Jahre vor. Neuer Stellvertreter ist der 32-jährige Christian Huber, der seit 16 Jahren aktives Mitglied im Zug ist und bereits diverse Maschinisten- und Führungslehrgänge absolviert hat. Er erhielt – wie Zugführer Stephan Marbach – die gleichgroße Rückendeckung der Mannschaft. Der bisherige stellv. Zugführer Berni Schmid stellte sich nicht mehr zur Wahl, wird dem Löschzug Achdorf sowie der Fachgruppe Gefahrgut der Landshuter Feuerwehr aber weiter erhalten bleiben. Stadtbrandrat Gerhard Nemela, Stadtbrandinspektor Martin Dax, der Vorsitzende Andreas Kei und Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur gratulierten Stephan Marbach und Christian Huber zu deren tollen Ergebnissen und dankten zugleich Bernhard Schmid für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.



Neues bei der Landshuter Feuerwehr

Neue Drohne für die Landshuter Feuerwehr

Im Juni 2021 durfte sich die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut über eine neue Drohne freuen. Die bisherige Drohne, eine DJI Inspire 2 wurde im Rahmen einer wegen zahlreicher Mängel und Fehlfunktionen erforderlichen Neubeschaffung durch eine DJI Matrice 300 RTK ersetzt. Die Drohne konnte nach einer kurzen Übungs- und Einweisungsphase rasch in den Einsatzdienst überführt werden und wurde seitdem bereits mehrfach eingesetzt. Der Quadcopter ist mit einer 4K-Kamera ausgestattet und verfügt über eine Zoom-, Wärmebild- und Weitwinkelkamera. Das Gerät erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von ca. 80 km/h. Mit einer Flugzeit bis zu 55 Minuten dank Dual-Akkusystem, Echtzeitbildübertragungsfunktion, maximaler Flugentfernung von 7,5 km vertikal und 15 km horizontal und Lastaufnahme bis zu 2,7 kg verfügt die Feuerwehr Landshut nun über ein technisch hochwertiges und leistungsstarkes Fluggerät, an dem bereits 9 Kameraden zum Drohnenpiloten ausgebildet wurden. Darüber hinaus bietet die Drohne zahlreiche unterstützende Softwarefunktionen die speziell für die Anforderungen im Einsatzdienst entwickelt wurden. So verfügt die Drohne über ein PinPoint-Ortungssystem, einem Laser-Entfernungsmesser, hochauflösende Wärmebildtechnik und eine Verfolgungsfunktion für sich bewegende Objekte. Zahlreiche Redundanzsysteme und eine Zwei-Personen-Steuerung sorgen zudem für einen allseits sicheren Flug. Bei der Feuerwehr Landshut wird die Drohne im Wesentlichen zur Unterstützung bei der Brandbekämpfung, technischen Hilfeleistung und zur Menschenrettung eingesetzt. Seit der Indienststellung konnte die Drohne dadurch bereits bei insgesamt sechs Einsatzszenarien unterstützend tätig werden.



Dritte Drehleiter in Landshut im Einsatzdienst

Seit dem 21. Dezember ist die im Feuerwehrbedarfsplan geforderte dritte Drehleiter bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut im Dienst. Das Fahrzeug Florian Landshut 7/30/1 wurde offiziell durch Stadtbrandrat Gerhard Nemela, Stadtbrandinspektor Martin Dax sowie die beiden Zugführer des Löschzugs Siedlung, Hermann Ertl und Anton Rieder offiziell auf Status 2 und damit einsatzbereit gestellt. Das Fahrzeug übernimmt die Gebietsabdeckung für die Kernbereiche des Löschzugs Siedlung, die Wolfgangsiedlung, die Bayerwaldsiedlung und das Landshuter Industriegebiet sowie darüber hinaus auch Einsätze im Stadtgebiet im Rahmen der im Feuerwehrbedarfsplan festgelegten Vorgaben. Während der Sommer- und Herbstmonate wurde die Mannschaft des Löschzugs Siedlung in vielen Abendschulungen intensiv auf das neue Fahrzeug sowie die unterschiedlichen Einsatzarten und Anbaugerätschaften eingewiesen. Dazu wurden mehrere Mitglieder des Löschzugs zu Drehleitermaschinenisten ausgebildet. Die Lehrgänge für Drehleitermaschinenisten wurden von Ausbildungsleiter Florian Rott durchgeführt, die Einweisung der Mannschaft des Löschzugs Siedlung übernahmen Stephan Barth, Gerhard Bauhuber und Sebastian Fischer. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut verfügt damit nun über drei Drehleitern im Einsatzdienst. Diese sind bei den Löschzügen Stadt, Achdorf und jetzt neu Siedlung stationiert. Die Drehleiter Florian Landshut 7/30/1 war zuvor bis Februar 2021 beim Löschzug Achdorf stationiert und wurde im Frühsommer im Magirus Werk in Ulm generalüberholt.



Die Drehleiter Florian Landshut 7/30/1 war zuvor bis Februar 2021 beim Löschzug Achdorf stationiert und wurde im Frühsommer im Magirus Werk in Ulm generalüberholt.

Die Neubauprojekte bei der Landshuter Feuerwehr

Die begonnenen Neu- und Umbauten an den Landshuter Feuerwachen wurden auch über das Jahr 2021 weiter vorangetrieben. Mit der Feuerwache Siedlung konnte die erste neue Wache im Frühjahr 2021 bezogen werden. Für den Löschzug Hofberg und die Erweiterung der Atemschutzwerkstatt in den Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache konnten die Planungen abgeschlossen werden und für die Erweiterungen / Ertüchtigungen an den Feuerwachen Münchnerau und Schönbrunn konnten die Machbarkeitsstudien in die Wege geleitet werden.

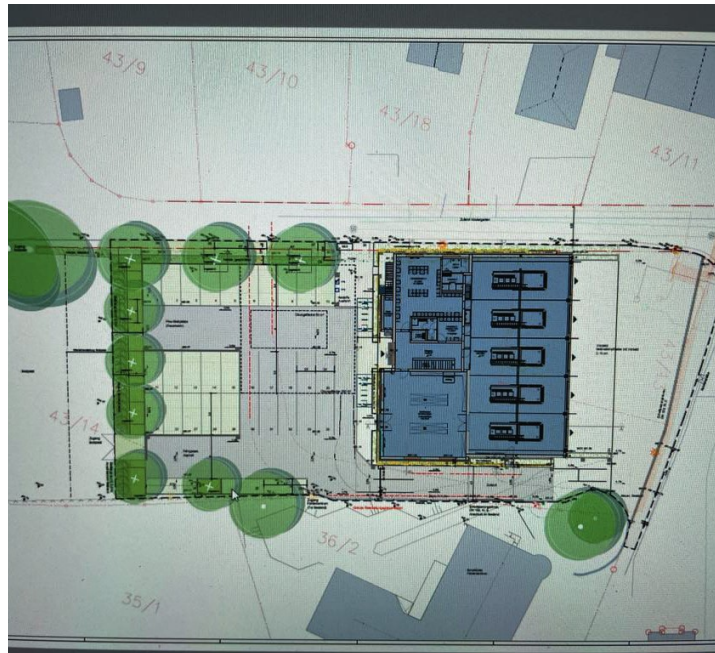
Bezug der neuen Feuerwache des Löschzugs Siedlung

Am 14. April 2021 konnte die neue Feuerwache des Löschzugs Siedlung an der Oberndorfer Straße bezogen werden. Gut zwei Wochen später ließ es sich am 30. April auch Oberbürgermeister Alexander Putz nicht nehmen, die neue Wache gemeinsam mit Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur, den Führungskräften der Feuerwehr sowie Vertretern der Stadt Landshut ihrer Bestimmung zu übergeben. Die kirchliche Segnung der Feuerwache übernahmen Pfarrerin Solveig Umbreit von der Auferstehungskirche sowie Pfarrer Wolfgang Hierl von der Pfarrei St. Wolfgang. Nachdem Spatenstich im März 2018 kam es beim Bau durch den Fund mehrerer Gasflaschen sowie im weiteren Verlauf auch durch kontaminiertes Erdreich leider auch zu einigen Verzögerungen, die aber schlussendlich auch alle gemeistert werden konnten. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf 2,55 Millionen Euro; wegen der überwiegenden Eigenplanung durch die Stadt konnten die Baunebenkosten um circa 350.000 Euro reduziert werden. Nach Abzug einer finanziellen Förderung (FwZR Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien) von circa 314.000 Euro investierte die Stadt Landshut für die neue Feuerwache über 2,23 Millionen Euro.

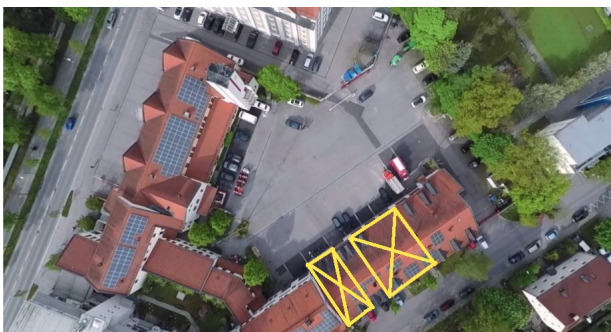


Planung der neuen Feuerwache Hofberg abgeschlossen

Die Planungen zum Neubau der Feuerwache Hofberg konnten im Jahr 2021 weitestgehend abgeschlossen werden. Der Löschzug erhält am Standort der bisherigen Feuerwache einen zweistöckigen Neubau nach zeitgemäßen Standards. Die Feuerwache wird fünf Stellplätze, Sozial- und Schulungsräume sowie entsprechende Lagerflächen und Parkplätze erhalten. Die Bestandswache wird komplett abgerissen. Während der Abriss- und Bauzeit wird hinter der Feuerwache eine beheizbare Ersatzhalle für zwei Fahrzeuge in Leichtbauweise errichtet. Der Beginn der Arbeiten ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen. Mit einem Bezug wird dann Anfang 2024 gerechnet. Die Planung erfolgt wie schon bei der Feuerwache Siedlung in Eigenregie durch die Stadt Landshut. Die Baukosten werden mit 3,72 Mio. Euro veranschlagt.



Umbau der Atemschutzwerkstatt in der Hauptfeuerwache



Auch für den Umbau der Atemschutzwerkstatt in der Hauptfeuerwache steht für 2022 der Baubeginn an. Hierzu wird in der Hauptwache zunächst ein Provisorium für die Übergangsweise Prüfung und Befüllung der Atemschutzgeräte eingerichtet. Anschließend wird in der jetzigen so genannten „Dreierhalle“, die sich im hinteren – dem Innenhof zugewandten – Trakt der Wache befindet, eine komplett neue Atemschutzwerkstatt nach den neuesten Anforderungen

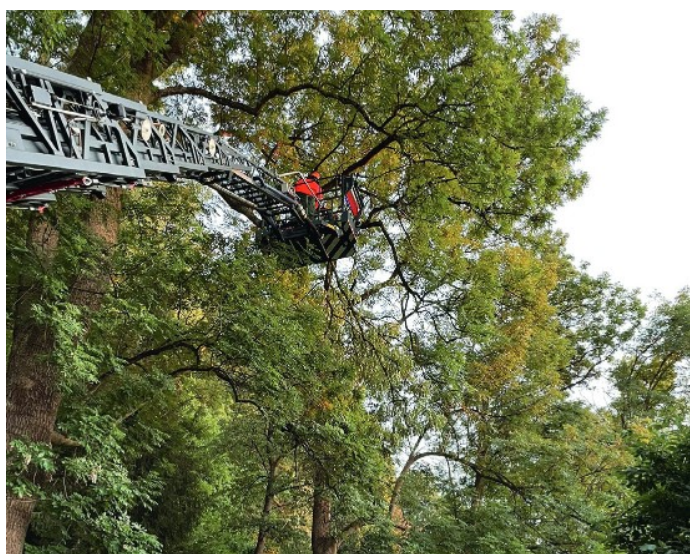
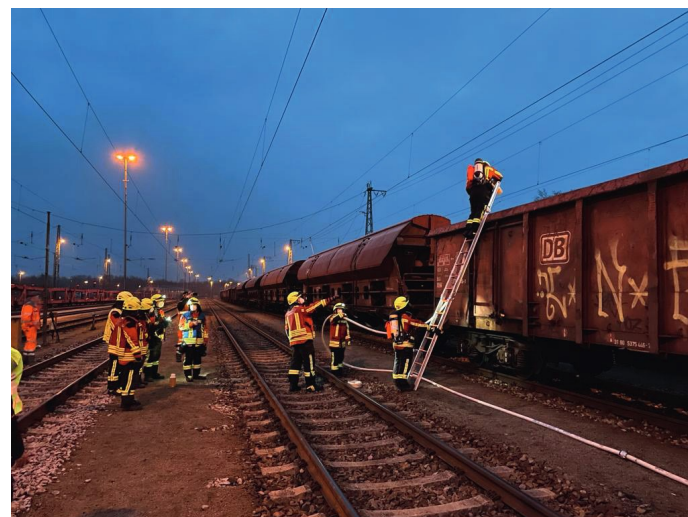
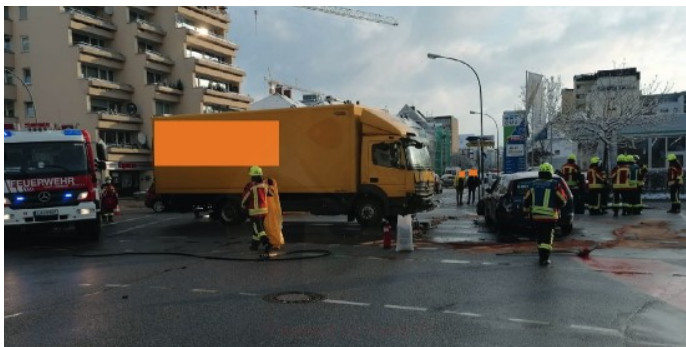
eingebaut. Dazu zählt unter anderem eine komplette schwarz/weiß Trennung sowie modernste Technik an den Prüf- und Füllständen. Die derzeitige Atemschutzwerkstatt wird komplett ausgebaut. In diese Räumlichkeiten ziehen die Kleiderkammer und ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen. Mit den Umbaumaßnahmen einher gehen auch der Einbau von Duschen und Umkleiden im Keller der Hauptwache sowie eine Modernisierung des Sanitärbereichs im ersten Stock vor der Atemschutzkriechstrecke.

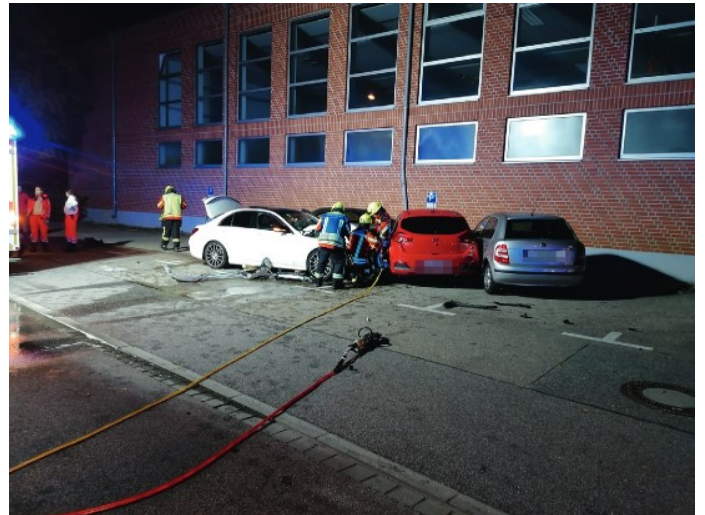


Machbarkeitsstudien für die Feuerwachen Münchnerau und Schönbrunn

Gemäß der Anforderungen im Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Landshut müssen die Feuerwachen in der Münchnerau sowie in Schönbrunn schrittweise ertüchtigt sowie um jeweils einen Stellplatz erweitert werden. Die jeweilige Ausgestaltung der erforderlichen Maßnahmen wird nun im ersten Schritt in Machbarkeitsstudien untersucht, ehe die konkreten Planungen beginnen können.

Jahresbericht 2021





Jahresbericht 2021

Die Landshuter Feuerwehr in Zahlen (Stand 31.12.2021)

Mitglieder	
Aktive männlich	364
Aktive weiblich	21
Feuerwehranwärter / Jugendfeuerwehr (m/w)	27
Passive, fördernde und Ehrenmitglieder	164
Feuerwehrsaniäter	33
Mitglieder Kreiseinsatzzentrale	20
Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung - UGÖEL	14
Katastrophenschutzzug	35
Spielmannszug	36

Zahlen Allgemein	
Feuerwehrgerätehäuser	8
Fahrzeuge	42
Feuerwehranhänger	16

Ausbildungsstand	
Atenschutzgeräteträger	280
Träger von Chemikalienschutzanzügen	75
Ausgebildet in Absturzsicherung	90
Motorsägenführer	211
Maschinen für Löschfahrzeuge	158
Maschinen für Drehleitern	59
Notfallseelsorger	2
Örtliche Einsatzleiter	5

Sicherheitswachen 2021	
Anzahl der Sicherheitswachen	81
Wachmannschaft insgesamt	227
Wachstunden insgesamt	764

Fahrzeuge und Anhänger	
Einsatzleitwagen	1
Kommandowagen	2
Mehrzweckfahrzeuge	7
Tanklöschfahrzeuge	3
Drehleitern	3
Löschfahrzeuge	9
Tragkraftspritzenfahrzeuge	2
Rüst- und Gerätewagen	9
Versorgungsfahrzeuge	2
Sonderfahrzeuge	4
Privat - KFZ der Feuerwehrführung	2
Abrollbehälter	2
Feuerwehranhänger	16

Übungszahlen 2021	
Anzahl der Übungen	326
Anzahl der Übungsstunden	8.864

Einsatzzahlen 2021	
Einsatzstunden der Feuerwehr Landshut 2021	14.810
Gesamtarbeitsstunden der Feuerwehr Landshut 2021	27.438

Einsatzverteilung der Landshuter Feuerwehr 2021

	Brandeinsätze	Technische Hilfeleistungen	sonstige Tätigkeiten	Summe	davon Fehlalarme
Löschzug Stadt	172	441	12	625	95
Löschzug Achdorf	42	136	1	179	27
Löschzug Rennweg	55	157	13	225	26
Löschzug Hofberg	26	48	3	77	16
Löschzug Münchnerau	9	45	2	56	6
Löschzug Siedlung	68	150	8	226	35
Löschzug Schönbrunn	24	52	17	93	24
Löschzug Frauenberg	6	25	0	31	2
Erkundungseinsätze			22	22	
Alarmer Kreiseinsatzzentrale			13	13	
Alarmer Katastrophenschutzzug			10	10	
Alarmer UG-ÖEL			14	14	
Gesamteinsätze Feuerwehr Landshut	402	1.054	115	1.571	231

Jahresrückblick Jugendfeuerwehr 2021

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut besteht als gemeinsame Jugendgruppe über alle acht Löschzüge der Landshuter Feuerwehr hinweg. In der Jugendfeuerwehr werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren langsam und natürlich auch mit dem dazugehörigen Spaß an die Grundausbildung und den aktiven Feuerwehrdienst herangeführt. Gerade nach den zahlreichen Unwettereinsätzen der Landshuter Feuerwehr waren die Jugendlichen bei der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft sowie bei der Reinigung der Fahrzeuge und Gerätschaften eine wertvolle Unterstützung. So konnten auch die Aktiven kurz einige Minuten durchschnaufen und sich in Ruhe verpflegen. In den aktiven Dienst und damit an Einsätzen teilnehmen dürfen die Jugendlichen erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres sowie der abgeschlossenen „modularen Truppmannausbildung“ (=Grundausbildung).



Die Jugendfeuerwehr hatte in den letzten beiden Jahren natürlich auch stark unter der Corona-Pandemie zu leiden. Im Normalfall führt die Jugendfeuerwehr zusätzlich zu den zugsinternen Übungen, rund 15 eigene Übungen und Ausbildungsabende mit speziellen für die Jugend ausgesuchten Themen und Übungsszenarien durch. Neben diesen Übungen und Theoriestunden wäre dann eine große 24 Stunden Übung, wo die Jugendlichen über einen kompletten Tag das Leben eines Berufsfeuerwehrlers nachempfinden, das Highlight des Jahres.

Auf Grund der niedrigen Inzidenzen konnten zumindest im Sommer 2021 einige Übungen sowie eine 12-Stunden-Übung abgehalten werden. Dabei wurden - angefangen von einem Brandeinsatz, über eine Wasserrettung, einen Gasgeruch mit vermissten Personen bis hin zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen verschiedene Einsatzszenarien geübt. Die Fahrzeuge werden dabei je nach Übungsszenario aus dem Fahrzeugpool der FF Landshut zugeteilt.

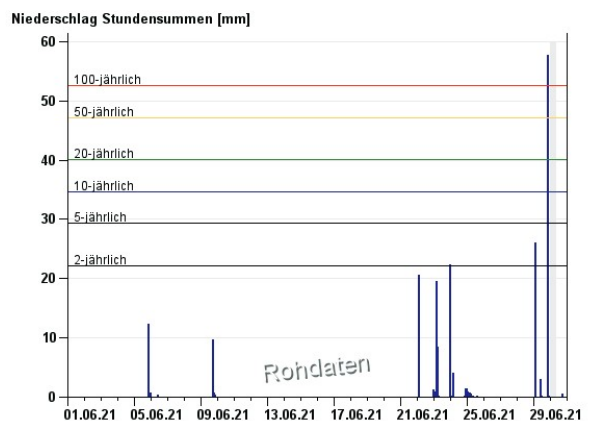
Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut besteht aktuell aus sieben weiblichen und 20 männlichen Mitgliedern. Von der Organisation her werden die Jugendlichen in ihrem Heimatlöschzug von einem Zugsjugendwart betreut. Übergeordnet stehen der Jugendfeuerwehr Stadtjugendwartin Melanie Schiller mit ihren beiden Stellvertreter Maximilian Raith und Fritz Jahn vor.



Ein Unwetterreigen mit negativem Höhepunkt am Ende

Der Sommer 2021 wird den Einsatzkräften der Landshuter Feuerwehr und wohl auch allen Bewohnern der Stadt noch lange in Erinnerung bleiben. Während Landshut in den letzten Jahren bei den sommerlichen Unwettern zumeist sogar ohne größere Schadensfälle davon kam, so kam es dafür im Juni 2021 geballt. Bei nicht weniger als fünf schweren Unwettern, von denen zwei als sehr selten und eines als extrem eingestuft werden müssen, hatten die Einsatzkräfte der Landshuter Feuerwehr und dazu auch die benachbarten Wehren des Landkreises und des Landkreises Freising sowie die THW Ortsverbände Landshut, Ergolding, Eggenfelden und Freising stunden- und tagelang alle Hände voll zu tun. Alleine durch die Unwetter kamen für die Landshuter Feuerwehr im Jahr 2021 512 Einsätze zusammen.

Bereits die Bilder des ersten Unwetters am Nachmittag des 9. Juni, bei dem eine kleine aber heftige Starkregenzelle das Achdorfer Rosental komplett überflutete, hatten viele Achdorfer selten zuvor gesehen. Rund 70 Zentimeter hoch schoss das Wasser über den asphaltierten vorderen Bereich des Rosentals bis zum Rossbach hinunter. Steckengebliebene und weggeschwemmte Fahrzeuge, verschlammte Straßen und Keller, aber glücklicherweise keine Personenschäden waren schlussendlich die Folgen des Unwetters. Feuerwehr und THW hatten dann gemeinsam mit mehreren Großfahrzeugen der Bauamtlichen Betriebe bis in die Nachtstunden damit zu tun, die Schäden größtenteils zu beheben. Die anderen Stadtteile blieben an diesem Tag mit Ausnahme des Blitzeinschlages in der Hagrainer Straße (Bericht siehe Seite 29) noch verschont.



Während das Unwetter um Mitternacht vom 21. auf den 22. Juni dann unter der Rubrik „normales Gewitter“ mit einigen Einsätzen eingeordnet werden konnte, kam es am Tag drauf, am frühen Morgen des 23. Juni zu einem heftigen Starkregenunwetter über der gesamten Region, an dessen Ende gut 90 Einsätze im Stadtgebiet und 120 im Landkreis standen. Neben vielen Privatanwesen waren vor allem im Landshuter Westen, in der Innenstadt sowie im Industriegebiet auch zahlreiche Geschäfte, Gewerbebetriebe und städtische Einrichtungen wie Kindergärten betroffen. Gerade die Beseitigung der dortigen Wasserschäden zog sich auf Grund der großen Flächen noch über den gesamten folgenden Tag hin. In der Eisenbahnunterführung am Rennweg steckte ein Rettungswagen im Wasser fest und musste durch die Feuerwehr herausgezogen werden. Auch im Rosental ergossen sich wieder Wassermassen bis zur Bachstraße und sorgten phasenweise für verschlammte Anwesen, Einfahrten und nicht mehr passierbare Fahrbahnen. Rein von den Einsatzzahlen waren in dieser Nacht besonders der Landshuter Westen von Achdorf beginnend über Landshut West, Teile der Münchnerau und die Wolfgangsgang-





iedlung mit dem Industriegebiet sehr stark betroffen. Im Landshuter Osten mussten sich die Einsatzkräfte neben einiger Keller auch um mehrere umgestürzte Bäume kümmern, unter anderem im Bereich der LA 14 zwischen der Gretlmühle und der Wolfsteinerau. Bei diesem Unwetter wurde leider auch ein Feuerwehrmann durch einen technischen Defekt eines Stromaggregates im Gesicht leicht verletzt, konnte aber nach ärztlicher Behandlung wieder nach Hause gehen.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juni zog dann erneut ein Gewitter über die Stadt und den Landkreis Landshut hinweg. Zwischen 1:00 und 2:00 Uhr bestimmten vor allem der heftige Starkregen sowie die phasenweise auftretenden Sturmböen das Einsatzgeschehen der Feuerwehren. Die Kreiseinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache verzeichnete in der Zeit zwischen 00:40 und 4:10 Uhr annähernd 100 Einsätze, von denen etwa 20 auf die Stadt und rund 80 auf den Landkreis Landshut entfielen. Am Dienstagmorgen kamen in beiden Bereichen noch einige Einsätze hinzu. Die meisten Einsatzstellen liefen dabei in den Bereichen Achdorf, LA-West und Siedlung auf. Hier waren vollgelaufene Keller und umgestürzte Bäume zu beseitigen. In der Rennweger Bahnunterführung fuhren sich dieses Mal gleich zwei Fahrzeuge fest und mussten abgeschleppt werden. Personen kamen dabei glücklicherweise nicht zu Schaden.

Wer nun glaubte, nach diesen vier mehr oder weniger heftigen Unwettern wäre dann mal das Ende der Fahnenstange erreicht gewesen und es wird nicht noch schlimmer, der wurde nur einen Tag später (29. Juni) von der Natur eines Besseren belehrt. Pünktlich zum an diesem Abend um 18:00 Uhr stattfindenden Achtelfinale zwischen England und Deutschland wurden das Landshuter Stadtgebiet (Achdorf, Innenstadt, Hofberg, Schönbrunn, Frauenberg) sowie die angrenzenden Gemeinden Viecht, Tiefenbach, Kumhausen, Adlkofen, Niederaichbach und Wörth von einem Extremunwetter getroffen, wie es statistisch gesehen nur etwa alle 160 Jahre vorkommt. In gerade einmal 30 Minuten fielen gut 60 Liter Regen pro Quadratmeter. Eine Menge, die weder die Vegetation noch die städtische Regenwasserkanalisation auch nur ansatzweise aufnehmen konnte. Alleine im Stadtgebiet von Landshut mussten gut 400 Einsatzstellen abgearbeitet werden. Da die Landshuter Feuerwehr bei dieser Vielzahl an Einsatzstellen mit zum Teil erheblichen Schäden und dementsprechend langen Einsatzdauern personell und auch von den zur Verfügung stehenden Gerätschaften – in erster Linie Pumpen und Wassertsauger – an die Kapazitätsgrenzen stieß, wurden zusätzliche Einsatzkräfte der THW Ortsverbände Landshut,



Ergolding, Eggenfelden und Freising sowie zahlreicher Freiwilliger Feuerwehren aus dem Landkreis Landshut und dem benachbarten Landkreis Freising angefordert. Auch OB Alexander Putz und der zweite Bürgermeister Thomas Haslinger machten sich am späten Abend noch ein Bild der Lage und besichtigen einige Einsatzstellen. Einsatzschwerpunkte waren die gesamten Hanglagen von Achdorf über den Hofberg bis hinüber nach Frauenberg, sowie die Innenstadt, Schönbrunn und das Niedermayerviertel wo sich überall richtige Sturzfluten in die Täler ergossen haben. Die Fluten haben dabei auf ihrem Weg von Autos über Papiercontainer, Biotonnen, Baumstämme, Straßenschilder usw. alles mitgerissen, was nicht niet- und nagelfest war und sich dabei auch ihren Weg in diverse Keller, Garagen und Erdgeschosse gebahnt. Dazu wurden gerade in den Hanglagen Kieswege zum Teil vollständig zerstört bzw. weggerissen. Durch Muren und Schlammlawinen wurden diverse Straßenzüge wie zum Beispiel die Frauenberger Straße und die Wildbachstraße komplett verlegt. Durch die Kreiseinsatzzentrale wurden über die Nacht hindurch neben den Einsätzen in Landshut auch nochmal gut 400 Einsätze in den Landkreisgemeinden koordiniert.



Die vielen zum Teil auch mitten in der Nacht kommenden schweren Unwetter haben im Juni extrem an den Kräften der Einsatzkräfte gezehrt. Nichtsdestotrotz sind wir im Vergleich zu den Bildern, die wir im August aus dem Westen Deutschlands mit ansehen mussten, noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. So kam es bei allen Unwettern zwar zum Teil zu enormen Sachschäden, jedoch zu keinen Personenschäden. Gerade bei den Bildern des 29. Juni muss man von sehr viel Glück sprechen, dass auch durch das zeitgleiche Fußballspiel deutlich weniger Menschen wie sonst zu dieser Zeit üblich, auf den Straßen Landshuts unterwegs waren.



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut möchte sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen Einsatzkräften der Landkreisfeuerwehren, der Feuerwehren aus dem Landkreis Freising, der verschiedenen THW Ortsverbände, bei den Rettungsdiensten sowie bei den Bauamtlichen Betrieben der Stadt Landshut sowie bei den Stadtwerken Landshut für die stets gute, schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Einsätze des Jahres 2021

Februar 2021: Zimmerbrand in Männerwohnheim

Ein Zimmerbrand im Männerwohnheim an der Bauhofstraße in Landshut hat am Morgen des 18. Februar für einen Großinsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten gesorgt. Den Einsatzkräften wurde ein Zimmerbrand im Erdgeschoss gemeldet, der sich beim Eintreffen der ersten Kräfte auch so bestätigte. Daraufhin wurden weitere Nachalarme für die Feuerwehr – unter anderem eine zweite Drehleiter und weitere Atemschutzträger – ausgelöst. Da der dichte Rauch bereits Teile des Treppenhauses, des Ganges sowie einiger anderer Zimmer erfasst hatte und auf diesen Wegen für einige Bewohner keine gefahrlose Evakuierung mehr möglich war, mussten auf der Rückseite des Gebäudes fünf Bewohner mit der Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss und auf der Vorderseite eine Person aus dem ersten Obergeschoss über einen Sprungretter gerettet werden. Parallel mach-



ten sich Atemschutztrupps daran, das Feuer im Zimmer zu löschen bzw. das Haus nach weiteren Bewohnern abzusuchen. Das Feuer konnte schließlich schnell gelöscht werden. Anschließend wurden durch die Feuerwehr vor Ort Nachlöscharbeiten durchgeführt, sowie das Gebäude belüftet und nochmals intensiv kontrolliert und abgesucht. Die Bewohner wurden von zahlreichen Notärzten und Sanitätern gesichtet und untersucht. Gegen 10:30 war der Einsatz der Feuerwehr schließlich beendet.

Februar 2021: Zimmerbrand im Asylheim in Viecht

Am 26. Februar wurde der Löschzug Achdorf der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut zusammen mit den Wehren aus Viecht, Eching, Hawnwang, Tiefenbach, Ast und Ahrain zum Brand in einem Asylheim in Viecht alarmiert. Vor Ort bestätigte sich ein Brand in einem Zimmer im zweiten Obergeschoss. Dieser konnte durch Ersthelfer eingedämmt und von Atemschutzträgern schließlich schnell gelöscht werden. Für den LZ Achdorf bestand die Aufgabe darin, die angrenzenden Dachbereiche über die Drehleiter mit einer Wärmebildkamera zu kontrollieren. Dabei wurden keine Auffälligkeiten festgestellt, so dass die Kräfte aus Landshut kurze Zeit später wieder abrücken konnten. Hinsichtlich Brandursache und Sachschaden ermittelt die Polizei.





Februar 2021: Ausgedehnter Wohnhausbrand am Lainerbuckel

Ein ausgedehnter Wohnhausbrand im Landshuter Süden hat am Abend des 28. Februar für einen Großeinsatz der Rettungskräfte gesorgt. Um 19:05 wurden zunächst der Löschzug Achdorf der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut und die Freiwillige Feuerwehr Niederkam zu einem Zimmerbrand in einem Wohnhaus am Lainerbuckel alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte standen weite Teile des Hauses bereits im Vollbrand, Fenster waren geborsten und die Haustüre durchgebrannt. Daraufhin wurde sofort die Alarmstufe erhöht und die Landshuter Löschzüge Stadt, Hofberg und Siedlung sowie die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung dazu alarmiert. Auf Grund der enormen Brandausbreitung und der Meldung, dass alle acht Personen das Gebäude verlassen hatten, wurde zur Eigensicherung auf einen Innenangriff verzichtet. Die Einsatzkräfte gingen mit mehreren Atemschutztrupps mit C-Rohren von drei Seiten des Gebäudes

sowie einem Korbwenderohr über die Drehleiter gegen die Flammen vor. Wegen des in diesem Moment durchbrennenden Dachstuhls hatte zunächst die Sicherung des über einen gemeinsamen Garagenbau angebauten Nachbarhauses oberste Priorität. Der enorme Wassereinsatz zeigte zwar nach kurzer Zeit Wirkung, ein komplettes Ausbrennen des Gebäudes konnte aber nicht mehr verhindert werden. Die Umgebung konnte gehalten werden. Die Wasserversorgung wurde über mehrere in der Umgebung befindliche Hydranten sichergestellt. Auf Grund der starken Rauchentwicklung und der asbesthaltigen Dachbedeckung wurden die Anwohner gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Wegen des großen Bedarfs an Atemschutzgeräteträgern wurden im Laufe des Einsatzes noch der Löschzug Rennweg und die Feuerwehr Tiefenbach nachalarmiert.



März 2021: Beliebte Imbissbude wird Raub der Flammen

Eine im Landshuter Industriegebiet äußerst beliebte Imbissbude ist am Morgen des 7. März ein Raub der Flammen geworden. Gegen 8:20 wurde zunächst der Löschzug Siedlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut in die Siemensstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte eine weithin sichtbare schwarze Rauchsäule festgestellt werden, woraufhin noch die Feuerwehr Piflas dazu alarmiert wurde. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand die rund 10 Quadratmeter große Imbissbude bereits komplett im Vollbrand. Mehrere Atemschutztrupps konnten den Brand zwar mit Wasser und Löschaum relativ schnell löschen, ein Totalschaden konnte aber nicht mehr verhindert werden. Der Einsatz konnte nach den Nachlöscharbeiten und einer abschließenden Kontrolle mit der Wärmebildkamera gegen 9:45 beendet werden.





April 2021: Umgestürzter Schweinetransporter bei Jenkofen

Der Löschzug Schönbrunn wurde am 6. April gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren aus Adlkofen und Jenkofen zu einem umgestürzten Anhänger eines Viehtransporters im Bereich der Abzweigung Jenkofen (Landkreis Landshut) gerufen. Durch den Unfall konnten die rund 30 Schweine aus dem Anhänger des Transporters entkommen und liefen auf der Fahrbahn umher. Die Einsatzkräfte richteten eine Vollsperrung der Straße ein und trieben die Tiere zusammen. Dazu wurden unter anderem aus Steckleiterteilen Absperrungen errichtet. Ein Tier wurde im Transporter eingeklemmt und musste mit schwerem Gerät befreit werden. Ein hinzugerufener Tierarzt untersuchte die Schweine. Zwei der Tiere waren leider so schwer verletzt, dass sie vom Tierarzt erlöst werden mussten. Die restlichen Tiere wurden in ein Ersatzfahrzeug umgeladen. Der umgestürzte Anhänger wurde von einem Kran wieder aufgestellt. Für die Feuerwehr endete der Einsatz schließlich gegen 12:00.

April 2021: Rettung eines Bibers

Am Vormittag des 6. April wurde der Feuerwehr zudem ein verletzter Biber im Bereich des Hammerbachs hinter dem Sportzentrum West gemeldet. Durch die eingesetzten Kräfte konnte das stattliche Tier mit ca. 20 Kilogramm Gewicht schnell lokalisiert und mit vereinten Kräften eingefangen werden. Da sich bei einer Begutachtung durch den amtlichen Naturschutz die Verletzungen leider bestätigten, wurde das Tier durch die Behörden in Obhut genommen und eine tierärztliche Behandlung veranlasst. Für die Feuerwehr endete der Einsatz nach dem Transport des Tieres.



April 2021: Wohnhausbrand in der Weixerau

Ein Brand im zweiten Obergeschoss eines Mehrparteienhauses in der Weixerau hat 6. April für einen Großeinsatz der Rettungskräfte gesorgt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte standen Teile des mit einem Holzboden versehenen Balkons sowie des angrenzenden Wohnzimmers lichterloh in Flammen. Der darüberliegende Dachstuhl war ebenfalls bereits den Flammen ausgesetzt. Eine in der Wohnung befindliche Person konnte sich noch selbst in Sicherheit bringen und wurde nach Kenntnis der Feuerwehr leicht verletzt. Die Einsatzkräfte gingen mit schwerem Atemschutz sowohl über das Treppenhaus, sowie über die Drehleiter und eine weitere Steckleiter über den Balkon gegen die Flammen vor. Dadurch konnte zumindest ein weiteres Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert werden. Bei der Absuche der Wohnung konnten Atemschutzträger zudem zwei verängstigte Katzen auffinden, die anschließend über die Drehleiter in Sicherheit gebracht wurden. Die Tiere wurden durch die Besitzer zu einem Tierarzt gebracht. Durch die Löscharbeiten in der Wohnung und vom Balkon aus konnten die Flammen dann zügig gelöscht werden. Relativ lange zog sich anschließend die Teildemontage der Dachverkleidung hin, damit auch mögliche Glutnester und damit ein weiteres Schwelen im Dachstuhl ausgeschlossen werden konnten.



April 2021: PKW Brand am Autobahnzubringer

Ein im Vollbrand stehender PKW hat am 25. April am Parkplatz des Autobahnzubringers Landshut Nord für eine weit hin sichtbare Rauchwolke und dementsprechend für einen Einsatz der Feuerwehr gesorgt. Das Fahrzeug konnte von den Einsatzkräften unter schwerem Atemschutz abgelöscht werden. Ein Totalschaden des PKW konnte jedoch nicht mehr verhindert werden. Das Fahrzeug brannte völlig aus.

Juni 2021: Dachstuhlbrand in der Hagrainer Straße

In der Hagrainer Straße hat am Nachmittag des 9. Juni ein Dachstuhl vermutlich durch einen Blitzeinschlag Feuer gefangen. Durch die ohnehin mit mehreren Kräften bereits im Einsatz bzw. in den Wachen auf Bereitschaft stehenden und dementsprechend sehr schnell verfügbaren Feuerwehrkräfte konnte hier ein noch größeres Feuer verhindert werden. Ein Teil des Dachstuhls brannte leider trotzdem aus. Mehrere Atemschutztrupps gingen über das Innere des Gebäudes sowie über die Drehleiter gegen die Flammen vor und konnten einen relativ zügigen Löscherfolg erzielen. Die Nachlösch- und Belüftungsarbeiten zogen sich dann noch eine Weile hin. Hierzu mussten Teile des Dachs ausgedeckt werden.



Juni 2021: PKW gegen Bus in der Luitpoldstraße

Am frühen Morgen des 22. Juni kam es im Kreuzungsbereich Luitpoldstraße x Rennweg zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Reisebus und einem PKW. Dabei wurden nach Kenntnis der Feuerwehr zwei Personen verletzt. Durch den Zusammenstoß waren beide Fahrzeuge nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Durch die Feuerwehr wurde während der drei Stunden eine Verkehrsabsicherung eingerichtet,



die jedoch die meiste Zeit – vor allem zur Bergung der Fahrzeuge – als Vollsperrung des gesamten Bereichs ausgeführt werden musste. Dementsprechend kam es im morgendlichen Berufsverkehr zu großen Verkehrsbehinderungen in beiden Richtungen. Außerdem mussten die Einsatzkräfte noch auslaufende Betriebsstoffe binden, Fahrzeugteile beseitigen und den Brandschutz sicherstellen.

August 2021: Umgestürzter Tankwagen auf der B 299 bei Johannesbergham

Am 7. August wurde ein Großaufgebot von Feuerwehr, Polizei, THW, hauptamtlichem Rettungsdienst und Notärzten sowie zahlreichen ehrenamtlichen Bereitschaften von BRK und Maltesern zu einem Tankwagenunfall bei Geisenhausen alarmiert, darunter auch die aus den Löschzügen Stadt, Achdorf, Hofberg und Siedlung bestehende Gefahrgutkomponente der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte an der relativ steilen Fahrbahnböschung auf Höhe Johannesbergham einen seitlich umgekippten und abgerutschten Tankzug vor, der insgesamt 15.000 Diesel in zwei Kammern und 20.000 Liter Benzin in drei Kammern geladen hatte. Der Fahrer konnte sich aus eigener Kraft befreien und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Aus



einem Domdeckel der Dieseltankern trat Treibstoff aus. Durch die Gefahrgutzüge aus Landshut und Waldkraiburg sowie Kräfte der Feuerwehr Piflas wurden dann umfangreiche Auffangmaßnahmen in die Wege geleitet. Dazu wurden Planen, Mulden und Rinnen unter den LKW eingezogen und die aufgefangene Menge mittels einer Gefahrstoffpumpe in eigens bereitgestellte Auffangbehälter abgepumpt. Durch einen Rüstwagen wurde der LKW zudem mit zwei Seilzügen gegen ein mögliches Abrutschen gesichert. Der bereits in den Feldgraben bzw. das angrenzende Feld ausgelaufene Treibstoff wurde durch provisorische Dämme, die mit großen Traktoren eingezogen wurden, aufgehalten. Die Entleerung des Tankwagens stellte die Einsatzkräfte dann vor eine größere Herausforderung. Da von beiden Seiten kein Herankommen an den Tankinhalt möglich war bzw. sämtliche Ab-

und Umpumpvorrichtungen durch den Unfall beschädigt oder zerstört waren und auch der Absaugversuch durch einen weiteren Tankzug nicht von Erfolg gekrönt war, wurden durch einen Hubschrauber der Polizei zwei speziell geschulte Mitarbeiter der Tankwagenfirma aus dem Raum Salzburg eingeflogen. Da zwischenzeitlich auch geringe Mengen Benzin am Auslaufen waren, wurden die Absperrgrenzen nochmals ausgeweitet. Nach Eintreffen der Fachleute wurden schließlich Vorkehrungen getroffen, um zumindest den Diesel aus den Leck-geschlagenen Kammern vorsichtig über die Domdeckel in Auffangwannen ablaufen zu lassen und von dort in einen zweiten Tankwagen zu pumpen. Das Benzin aus den drei noch unversehrten Kammern wurde dann ebenfalls mittels Tankwagen abgesaugt. Dabei wurde der Auflieger langsam mit zwei großen Autokränen immer weiter angehoben, um möglichst den kompletten Treibstoff aus den Kammern zu bekommen. Die gesamten Abpump- und Umpumparbeiten wurden dabei von zwei großen Tanklöschfahrzeugen, mehreren Atemschutztrupps mit Schaum und Pulver sowie vom wassernebelfähigen Großlüfter der BMW Werkfeuerwehr abgesichert.



September 2021: Rollerfahrer unter Kleinlaster eingeklemmt



Ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Rollerfahrer und einem Klein-LKW hat am 13. September in der Landshuter Niedermayerstraße eine schwerverletzte Person gefordert. Beim Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge ungefähr auf Höhe der Auffahrt zur Schönbrunner Straße kam der Rollerfahrer zu Sturz und wurde unter der Hinterachse des Klein-LKW eingeklemmt. Durch die alarmierten Feuerwehren aus Landshut (Löschzüge Stadt / Schönbrunn) und Piflas wurde der Klein-LKW umgehend gesichert und die Befreiung der Person mittels Hebekissen eingeleitet. Parallel wurde die Niedermayerstraße in diesem Bereich komplett gesperrt. Nachdem das Fahrzeug mehrfach untergebaut war, konnte es durch die druckluftbetriebenen Hebekissen zügig angehoben werden. Dadurch konnte die eingeklemmte Person befreit und an Notarzt und Rettungsdienst übergeben werden.

Oktober 2021: Hündin verirrt sich auf steiles Dach

Einen eher außergewöhnlichen Einsatz hatte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut am 15. Oktober abends zu meistern. In der Herrengasse war Mischlingshündin „Ronja“ über ein Dachfenster auf das Dach eines Innenstadthauses gekommen und irrte dort nun hilflos umher. Die verständigte Feuerwehr konnte die Hündin schließlich im Bereich eines Schneefangs in einem extrem steilen Dachabschnitt lokalisieren. Zwei Einsatzkräfte rüsteten sich daraufhin mit dem Absturzsicherungsset aus und stiegen zur Hündin auf das Dach. Dort konnten die beiden das Tier zunächst gegen ein mögliches Abstürzen sichern. Für die Rettung der Hündin entschloss man sich schließlich, diese gesichert vorsichtig zurück zum Fenster zu bringen. Parallel wurde die gesamte Aktion von unten mit einem Sprungretter abgesichert. Nach rund zwei Stunden konnte Ronja, die die gesamte Rettungsaktion relativ unaufgeregt mitmachte, schließlich ihrer glücklichen Besitzerin übergeben werden.



Dezember: Schwerer Verkehrsunfall im Josef-Deimer-Tunnel

Am 17. Dezember kam es gegen 12:35 etwa in der Mitte des Landshuter Josef-Deimer-Tunnels zu einem schweren Verkehrsunfall mit insgesamt drei verletzten Personen und drei beteiligten PKW. Ein in Richtung Portal Ost fahrender PKW stieß aus der Feuerwehr nicht bekannten Gründen zuerst gegen das Heck eines Richtung Portal West fahrenden SUV und anschließend auf der Gegenfahrbahn frontal in einen weiteren Richtung Portal West fahrenden PKW mit zwei Personen. Die Familie im SUV kam nach Kenntnis der Feuerwehr mit dem Schrecken davon, der Fahrer des einen PKW sowie beide Personen im anderen PKW erlitten zum Teil schwere Verletzungen.



Der Fahrer eines der beiden PKW wurde in Absprache mit dem Notarzt durch eine so genannte technische Rettung schonend aus dem Fahrzeug geholt. Dazu wurden dem PKW mittels Schere und Spreitzer unter anderem die Türen, die Heckklappe sowie Teile des Dachs abgenommen. Die drei verletzten Personen wurden in umliegenden Krankenhäuser eingeliefert. Parallel wurde durch die Feuerwehr mittels Wasser und Pulverlöcher der Brandschutz sichergestellt. Beide Portale des Tunnels wurden dazu durch Feuerwehr- und Polizeikräfte abgesperrt.

Mehrere Tier- und Großtierrettungen über das Jahr verteilt

Über das Jahr 2021 verteilt mussten die Landshuter Einsatzkräfte auch wieder mehreren Tieren aus der Klemme bzw. wieder auf die Beine helfen. Neben Hündin Ronja kam die Feuerwehr auch wieder mehreren Entenfamilien, Vögeln, Fledermäusen, Katzen und vier Pferden zu Hilfe. Gerade die Pferderettungen entpuppten sich jedes Mal als längere arbeits- und materialintensive Einsätze. Während ein Pferd, das mit dem Bauch auf einer Koppelumzäunung festhing relativ einfach mit einer Säbelsäge befreit werden konnte musste bei zwei Pferden im Stall das Vierbein mit Kettenzug und Hebegeschirr zum Einsatz gebracht werden. Richtig kompliziert wurde es am 31. August in Vogen. Eine 28 Jahre alte Stute war aus einer Koppel ausgebüxt und in einen nahen Bachlauf geraten. Dort sank das Tier mit allen vier Läufen bis zum Bauch in den Schlamm ein und konnte sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien. Durch die Einsatzkräfte wurde vorsichtig der Bereich rund um das Tier von Gehölzen befreit und ein Teil des Schlammes abgegraben. Ein hinzugerufener Tierarzt begutachtete das Tier, beruhigte es und begleitete die gesamte Rettungsaktion. Nachdem das Tier sediert war, wurde das Tierhebegeschirr vorsichtig unter dem Tier hindurchgezogen und die Gurte, soweit durch die beengten Verhältnisse möglich, fixiert. Das Geschirr wurde in eine an der Traktorgabel fixierte Traverse eingehängt. Anschließend wurde das Tier vorsichtig mit dem Traktor angehoben und konnte so schließlich aus dem Schlamm gezogen und neben dem Bach auf der Koppel abgestellt werden. Nach einer kurzen Akklimatisierungsphase im Hebegeschirr wurde dieses vorsichtig entlastet und das Pferd stand daraufhin wieder auf seinen eigenen Beinen.



Gedenkfeier zum 60. Jahrestag des Burgbrandes

Am 21. Oktober 1961 kam es auf der Burg Trausnitz, einem der Wahrzeichen Landshuts, zu einem tragischen Großbrand. Der Großalarm erreichte die Landshuter Feuerwehr in der Nacht auf den 21. Oktober. Zu dieser Zeit legte der dicke Nebel eine gespenstische Stimmung über die alte Herzogsstadt und seine Burganlage. Die ersten Löschmannschaften auf der Burg konnten zwar eine massive Rauchentwicklung, jedoch noch keine offenen Flammen feststellen. Während sich die Trupps mit Atemschutz den Weg durch den Rauch bahnten und erste Löschmaßnahmen in die Wege leiteten, sorgte eine Rauchgasdurchzündung urplötzlich für ein wahres Flammeninferno. Ehe man sich versah, stand nahezu der komplette Fürstenbau in Flammen und drohte auch auf die Kapelle und den Laubengang der Burg über zu greifen. Im Zuge des Einsatzes stürzten schließlich ein Kamin sowie auch Mauerteile des Fürstenbaus ein. Der Kamin traf drei Einsatzkräfte der Landshuter Feuerwehr und verletzte sie schwer. Der 52-jährige Löschmeister Ludwig



Denner erlag einige Tage später im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Auch die anderen beiden hatten teils bis an ihr Lebensende mit den Nachwirkungen der schweren Verletzungen zu kämpfen. Der Brand konnte erst in den Nachmittagsstunden auch mit Unterstützung der Feuerwehren aus dem Landkreis Landshut, aus München, Regensburg und Freising sowie der Bundeswehr komplett gelöscht werden. Der Fürstenbau mit den hergerichteten Gemächern König Ludwigs des zweiten sowie ein Großteil der eingelagerten Stücke in den Räumen des Bayerischen Staatsarchivs waren für immer verloren.

Zu Ehren des im Einsatz verstorbenen Kameraden bzw. der beiden Verletzten und aller damals eingesetzten Kräfte hielten die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut am Abend des 60. Jahrestages eine kleine Gedenkveranstaltung im Innenhof der Burg Trausnitz ab. Stadtbrandrat Gerhard Nemela und Burgverwalter Walter Rappelt erinnerten im Beisein von OB Alexander Putz und Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf an die schwarzen Stunden im Oktober 1961. Sie ließen die Löscharbeiten, die Rettung der Unterlagen aus dem Staatsarchiv sowie den anschließenden Wiederaufbau des Fürstenbaus noch einmal Revue passieren und hoben den enormen Einsatz aller damals im Einsatz befindlichen Kräfte hervor. Zu Ehren Ludwig Denners wurde an der steinernen Gedenktafel ein Kranz aufgehängt. Ein historisches Tanklöschfahrzeug, das beim Burgbrand mit eingesetzt war und sich noch heute im Besitz der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut befindet, stellte auch optisch die Erinnerung ins Jahr 1961 her.



Leistungsprüfungen 2021

Nachdem im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie nur eine Leistungsprüfung durchgeführt werden konnte, war die Nachfrage in den Sommer- und Frühherbstmonaten des Jahres 2021 natürlich dementsprechend hoch. Insgesamt wurden im letzten Jahr bei der Landshuter Feuerwehr acht Leistungsprüfungen durchgeführt, davon zwei zur Technischen Hilfeleistung und sechs Mal die Gruppe im Löscheinsatz.

Die Leistungsprüfung THL wurde im Spätsommer vom Löschzug Münchnerau durchgeführt. Neben einer Gruppe ausschließlich aus Mitgliedern des LZ 6 bestehend stellte sich auch noch eine gemischte Gruppe – gebildet aus den Löschzügen Achdorf, Rennweg und Münchnerau der Abnahme. Beide Gruppen lieferten dabei eine sehr gute Leistung ab und konnten sich am Ende über die neuen Leistungsabzeichen freuen.

Gruppe gemischt:

Andreas Kei
Christian Huber
Marco Lents
Josefin Schöffel
Thomas Stanglmayer
Peter Winkler
Dominik Zehatschek
Sonja Ziegler
Andreas Zirngibl



Gruppe LZ Münchnerau:

Alexander Asen
Florian Blenninger
Johanna Blenninger
Alexander Dolzer
Florian Gahr
Andreas Niedermeier
Christian Strauch
Florian Windl
Matthias Winkler



Die Leistungsprüfung „Wasser“ wurde im letzten Jahr von Gruppen der Löschzüge Rennweg, Hofberg und Siedlung sowie von den Grundausbildungslehrgängen 2020 (deren Leistungsprüfung konnte coronabedingt nicht 2020 stattfinden) und 2021 durchgeführt.

Gruppe LZ Rennweg:

Lukas Eichner
Tobias Feistl
Thomas Gahr
Andreas Gröll
Daniel Kei
Wanja Mittermeier
Josef Obinger
Bene Reichel und
Josefin Schöffel



Gruppe LZ Hofberg:

Simon Ebner
Alexandra Ecker
Tobias Einberger
Matthias Franz
Benedikt von Kuepach
Lukas Ludolfinger
Ulrich Ludolfinger
Daniel Möglinger und
Sebastian Pöschl



Gruppe LZ Siedlung:

Sebastian Fischer
Florian Hofmann
Katharina und
Stefanie Lutz
Alexander Ried
Alexander Schmidt
Thomas Schütz
Andrea Spichtinger und
Wolfgang Widholm



Grundausbildung 2021:

Luca Dobay
Denis Scherbakov
Fabian Kupp
Patrick Weidner
Tobias Steckenbiller

LZ Stadt
LZ Achdorf
LZ Hofberg
LZ Hofberg
LZ Hofberg

Sebastian Gahr
Lukas Brügger
Paul Keglmaier
Maximilian Oeder

LZ Münchnerau
LZ Siedlung
LZ Siedlung
LZ Rennweg

Grundausbildung 2020:

Christian da Silva Monteiro,
Julia Marbach
Tobias Einberger
Moawya Alkhalifeh
Theresa und Kristina Röhrig

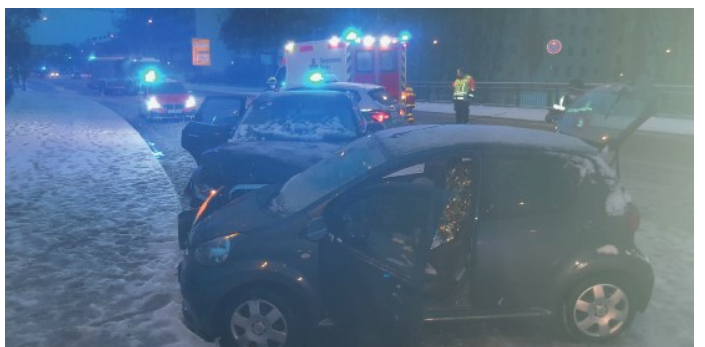
LZ Stadt
LZ Achdorf
LZ Hofberg
LZ Schönbrunn
LZ Schönbrunn

Robert Maier
Marcel Räth
Alexander Schützenmeier
Maximilian Schneider
Tobias Walter

LZ Stadt
LZ Hofberg
LZ Münchnerau
LZ Schönbrunn
LZ Schönbrunn

Jahresbericht 2021





Jahresüberblick des Spielmanns- und Fanfarenzugs

Auch das Jahr 2021 des Spielmanns- und Fanfarenzugs war leider stark von Corona geprägt. Alle Auftritte, die wir regelmäßig absolvierten, wurden abgesagt. Ebenfalls wurden diverse Fahnenweihen verschoben, bzw. komplett abgesagt. Auch unsere Proben durften nicht wie gewohnt stattfinden. Die schon letztes Jahr verschobene Jahreshauptversammlung des Spielmannszuges mit Wahl der Vorstandschaft wurde auf 2022 verschoben.

Eine im März in Aussicht gestellte Lösung für die Proben konnte leider nicht realisiert werden. Ab Mai durften wir jedoch, nach Voranmeldung, zuerst im Saal mit kleiner Besetzung, Abstand proben. Später konnten wir wieder in unserem Probenraum bei geöffnetem Fenster proben. Bis zu unserem Platz mussten wir Masken tragen und die Kameradinnen und Kameraden aus einem Haushalt durften nebeneinandersitzen. Ansonsten galt die Abstandsregel.

Petra Lutz hat einen Auftritt im Garten des Rita-Seniorenheim Ende August in Aussicht gestellt. Da dieses Standkonzert im Garten stattfinden würde, probten wir mit großer Freude. Jedoch wurde dieses Vorhaben wegen des schlechten Wetters auf den 25.9. gelegt. Dieser Auftritt wurde ein voller Erfolg. Die Bewohner genossen bei sonnigem Wetter die bekannten Lieder. Viele von ihnen sangen lautstark mit. Besonders die Mama von Petra Lutz war eine begeisterte „Dirigentin“. Wir konnten uns über eine Spende des Heimes freuen.



Unser Patenverein aus Frontenhausen stellte eine Anfrage zur Unterstützung seines Teams zu den Dreharbeiten des neuen „Eberhofer-Krimis“! Gerne sagten wir unsere Unterstützung zu. Anfang September trafen wir uns in Frontenhausen zum Gemeinsamen Proben. Einige Tage später waren die Dreharbeiten. Für Kerstin, Heidi, Andrea und Elisabeth war das ein sehr interessanter Tag. Dazu mussten wir uns anmelden, anschließend ging es in die Maske. So ein Filmdreh geht mit viel Wartezeit einher. Die Aufnahme selber war sehr interessant. So wurden zuerst die Tonaufnahmen, wo wir mit unserer Leistung nicht so zufrieden waren, im Anschluss wurden Bildaufnahmen gemacht. Wir sind schon neugierig, was im Film dann zu sehen, bzw. hören sein wird.



Am 8.10. feierte der Onkel von Lutz Petra seinen 80. Geburtstag in Oberglaim. Wir ließen es uns nicht nehmen, ihm zu gratulieren und ein Geburtstagsständchen darzubringen. Alle Anwesenden freuten sich über diese Überraschung.

NunkontendiePlanungenfürdenVolkstrauertagund Weihnachten begonnen werden. Anfang November wurden wir im Probenraum für den Feuerwehkalender fotografiert. Ein paar Tage später erfuhren wir, dass sich einige unserer Kameraden mit dem Coronavirus infiziert hatten. Somit hatten wir ein weiteres Mal eine Zwangspause. Leider wurde, aufgrund der steigenden Fallzahlen der Volkstrauertag und auch der Christkindmarkt abgesagt.



Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Niedermayerstraße 6 84028 Landshut Tel.: 0871-96577200 Mail: info@feuerwehr-landshut.de Web: www.feuerwehr-landshut.de
Vertretungsberechtigt:	Stadtbrandrat Gerhard Nemela; Stadtbrandinspektor Martin Dax Vorsitzender Andreas Kei
Redaktion / Konzeption:	Dominik Zehatschek
Layout:	Andreas Kei
Bilder und Bildquellen:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut
Copyright:	Vervielfältigung – auch einzelner Passagen – in Bild und Text ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut gestattet.
Gestaltung:	K+ Kreative Kumpanen, Öttingerstraße 35, 84307 Eggenfelden
Druck:	Forster Druck Äußere Parkstraße 11 84032 Altdorf
Auflage:	200 Stück
Datenstand:	Januar 2022

Sollten Sie nach dem Lesen dieses Jahresberichtes noch Fragen an uns haben oder Mitglied und Unterstützer unserer Wehr werden wollen, freuen wir uns auf Sie und beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen. Unser Geschäftszimmer ist unter der oben genannten Nummer werktags von 8:00 bis 16:00 erreichbar. Die einzelnen Löschzüge in den Landshuter Stadtteilen können auch über das Kontaktformular auf der Website der Landshuter Feuerwehr (www.feuerwehr-landshut.de) kontaktiert werden. Ebenso finden Sie uns auf Facebook und Instagram.



Besuchen Sie uns im Internet unter
www.feuerwehr-landshut.de

